

## INHALT

### ERSTER VORTRAG, Berlin, 25. Oktober 1909 . . . . . 11

#### Die Sphäre der Bodhisattvas

Die Bodhisattvas als die großen Lehrer der Menschheit bei ihrem Fortschreiten innerhalb der Kulturepochen von Lebensform zu Lebensform. Die Verwendung der menschlichen Organisation bei ihrem Durchgang durch die einzelnen Zyklen der Kulturentwicklung. Die Vorbereitung der Bewußtseinsseele einerseits durch Buddhas Lehre von Mitleid und Liebe, andererseits durch die musikalische Kultur des Bodhisattva Apollo, der in Orpheus zum Buddha wurde. Christus und die zwölf Bodhisattvas, von denen sechs den Christus-Impuls vorbereiten, die anderen sechs ausbauen, was der Christus der Erdenentwicklung gibt.

### ZWEITER VORTRAG, 22. Dezember 1909 . . . . . 35

#### Das Karmagesetz in bezug auf Einzelheiten des Lebens

Das Karmagesetz von den geistigen Zusammenhängen zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und im Leben zwischen Geburt und Tod. Karmische Wirkungen bei Berufswechsel. Auswirkungen der Jugenderlebnisse im Alter. Die Mission des Zornes und der Andacht. Die Berücksichtigung des Karmagesetzes in der Erziehung. Karmische Wirkungen von Erdenleben zu Erdenleben. Wesen von Schmerz und Krankheit. Die karmische Bedeutung der Stärkung der Heilkräfte bei der Bekämpfung von Krankheit. Die Erarbeitung von Einzelwahrheiten der Geistesforschung, zum Beispiel des Karmagesetzes, stärkt den Wesenskern des Menschen und gibt ihm Lebenskraft und Sicherheit.

### DRITTER VORTRAG, 2. Februar 1910 . . . . . 57

#### Das Eintreten des Christus in die Menschheitsentwicklung

Der Einzug des Ich in die menschliche Wesenheit in der lemurischen Zeit. Der luziferische Einfluß und seine Folgen: Egoismus (Astralleib), Irrtum und Lüge (Ätherleib), Krankheit und Tod (physischer Leib). Ihre Überwindung und Umwandlung durch den Christus-Impuls. Der Herabstieg in die Materie durch die verschiedenen Zeitalter (das goldene, das silberne, eherne, finstere Zeitalter). Die Vorbereitung des Christus-Impulses durch die Jahve-Religion. Das Gesetz des Moses. Die Zehn Gebote. Das Vorbild und die Kraft Christi. Die Seligpreisungen der Bergpredigt. Die Wirkung des Christus-Impulses auf die neun Wesensglieder des Menschen. Neue Fähigkeiten, die nach dem Ablauf des Kali Yuga auftreten, ermöglichen die Aufnahme neuer Beziehungen zum Christus.

VIERTER VORTRAG, 8. Februar 1910 . . . . . 79

Die Bergpredigt

Die Notwendigkeit der physischen Verkörperung des Christus. Ihre Vorbereitung als ein Teil der Mission des althebräischen Volkes. Der salomonische Jesus und die Anlage zur Vollkommenheit seiner sieben-gliedrigen Menschennatur schon bei Salomo. Die sieben Namen des Salomo als Bezeichnungen seiner sieben Hüllen. Die einzelnen Seligpreisungen der Bergpredigt schildern die Wirksamkeit des Christus-Impulses innerhalb der neungliedrigen Wesenheit des Menschen. Das Ende des Kali Yuga im Jahre 1899 und der Beginn eines neuen ätherischen Hellschens. Die Geisteswissenschaft als Vorbereitung, um Christus im Ätherleibe schauen zu können. Materialistischer Messiasglaube. Falsche Messiasse (zum Beispiel Sabbatai Zewi).

FÜNFTER VORTRAG, 9. März 1910 . . . . . 101

Entsprechungen zwischen Mikrokosmos und Makrokosmos

Zweiheiten (Polaritäten) und höhere Einheiten. Nördliche und südliche Initiation, germanische und ägyptische Mysterien fließen zusammen in der christlichen Initiation als der höheren Einheit. Die Trennung der Einheit der Geschlechter in der lemurischen Zeit und eine neue Einheit in ferner Zukunft. Der Gegensatz von Sonne und Erde im Menschen als Gegensatz von Kopf und Gliedmaßen. Die Entwicklung der menschlichen physischen Gestalt und ihre Verzeichnung im Männlichen und Weiblichen. Männliches und Weibliches verhalten sich im Menschen wie Lunarisches und Kometarisches im Kosmos. Die Bedeutung der Kometen. Der Halleysche Komet. Er gibt den Impuls, tiefer in den Materialismus hineinzuführen. Der Ablauf des Kali Yuga, das neue Ätherhellschens und das Erscheinen des Christus im Ätherischen. Das Märchenland Schambhala der orientalischen Philosophie.

SECHSTER VORTRAG, 2. Mai 1910. . . . . 122

Die Entstehung des Gewissens

Die Entwicklung menschlicher Seelenfähigkeiten durch die aufeinanderfolgenden Inkarnationen. Entstehung des Gewissens zur Zeit, da der Christus-Impuls in die Welt hereintritt. Die Ausbildung der Empfindungsseele (ägyptische Kultur), der Verstandesseele (griechisch-lateinische Kultur), der Bewußtseinsseele in der fünften nachatlantischen Periode. Während der ägyptischen Kultur entwickelt sich in Europa das Ich, aber ohne besonders hohe Kultur; in Ägypten und Chaldäa ein reiches Wissen über die geistige Welt, doch fast gar kein Ich-Bewußtsein; in der griechisch-lateinischen Kultur hält sich beides die Waage. In Asien wird die Erscheinung des Christus vorbereitet, in Europa das Christus-Verständnis. Aus der Durchdringung der Empfindungsseele mit dem Ich-Gefühl bildet sich als Seelenkraft das Gewissen. Im Osten

taucht in geistig-seelischer Form die Liebe auf, im Westen dringt aus den Tiefen der Seele das Gewissen hervor.

SIEBENTER VORTRAG, 8. Mai 1910 . . . . . 143

Rückschau und Vorschau. Das neue Christus-Ereignis.  
Die Weiterbildung des Gewissens

Zum Todestag von Blavatsky, der Begründerin der theosophischen Bewegung. Letztere als geschichtliche Notwendigkeit, um neues geistiges Leben in die Menschheitsentwicklung einströmen zu lassen. Ähnliche Impulse gingen aus von den Rishis, Zarathustra und Moses. Der Christus-Impuls. Die Leugnung des historischen Jesus (A. Drews «Christus-Mythe»). Notwendigkeit, den historischen Jesus auf geistige Art zu begreifen durch eine Erneuerung des Ereignisses von Damaskus. Blavatskys Anregungen müssen weitergebildet werden. Ihr waren die alt- und neutestamentlichen Offenbarungen verschlossen. Die theosophische Bewegung muß das Christus-Ereignis begreifen. Weiterbildung menschlicher Fähigkeiten im Fortschreiten der Menschheit: das Gewissen wird zur Fähigkeit werden, ein inneres Gegenbild zu schauen von getanen Taten, von deren karmischer Erfüllung, die einmal eintreten wird. Paulinisches Christentum. Erkenntnistheorie im Sinne des Paulus.

ANHANG

Dokumente . . . . . 169

Zu dieser Ausgabe . . . . . 170

Hinweise zum Text . . . . . 171

Literatur aus dem Werk Rudolf Steiners zum Thema . . . . . 177

Bibliographischer Nachweis früherer Ausgaben . . . . . 178

Namenregister . . . . . 179

Sonderhinweis zu Äußerungen über «Rassen» in der  
Rudolf Steiner Gesamtausgabe . . . . . 180